UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CCVI. Die Stadt Greifenhagen verbürgt sich für einen ihrer Bürger wegen Verabfolgung eines Nachlasses, am 23. April 1411.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

Nuwenmarke, her Gerhard, vnſer Cappelan, Arnold von Baden vnd Reymund brendil, vnſze Compan, Nicolaus vnd Gregorius, vnſze Schreiber, vnd vil ander erbar luthe etc.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 163.

CCV. Schuldverſchreibung des Vicars Heinrich von Schudern für den Rath zu Königsberg, vom 25. Januar 1411.

Vor allen guden Criſten luden, dye deſſen brif ſyen oder horen leſen, Bekenne ik her hinrik van Schudern, vicarius in der Parrekerken thu Konigiſberg, dat ik hebbe geſecht vnde gelouet yn gegenwordicheyt des Rades bynnen Konigiſberge, dat ik van den ſes huuen, dy dy erlike man Tydeke tolner heft gegeuen dorch god vnde yn dye eere des heyligen heren ſunte Jurgens thu der ſuluen vicarien, dye dar liggen yn den velde thu groten Mantel, oder van den luden, dy dy dryuen oder beſitten, nicht Pachtes oder rente aue nemen, yt en ſye denne, dat Tydeke tolner vorbenumet, dy wyle he leuet, alle Jar irſt negen mark dar vth heft genomen vnde vth gehouen. Dat loue ik her hinrik van Schudern ane arch vnde ane allerleye vnbindinghe yn truwen ſtede vnde vaſte thu holdende med mynen medeloueren, med hern Clawus ſakke, riddere thu Boteruelde, vnde Curde von der Marwitze thum zellin. Des thu thuge zo hebbe ik her hinrik van ſchudern med mynen medeloueren vnſe Ingeſegele med witſchap vnde wolbedachten mude laten an deſſen open brif heyngen, Dye gegeuen is na godes bord virteynhundert Jar yn dem Elſten Jare, an deme daghe der bekeringhe ſunte Pawels des heyligen apoſtels.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 169.

CCVI. Die Stadt Greifenhagen verbürgt ſich für einen ihrer Bürger wegen Verabfolgung eines Nachlaſſes, am 23. April 1411.

Vor allen criſten luden, dy deſzen bryf zeen edder horen lezen, Sunderliken vor iw erſamen vorſichtigen rade der ſtad koninghefberge, Bukenne wy borgermeiſter vnd radmanne der ſtad grefenhaghen, wo vor vns ys gheweſen vnſe medeborger ſcledorne vnde heft ghebeden vns vmme vnſen bryf iw tuſettende vor XXXII mark burekendes geldes, dy ghelaten hebben eren kindern meyſter marten vnd zine elike vrowe tylſe zeliger dechniſſe. Hir vmme bidde wy iwer erſamen vorſichticheit, dat gy vnſeme medeborger vorbas laten volghen alzodane vorbas gelt, vppe der kinder buhuf, vnd wen he dat gelt heft, zo laue wy iw tubuholdende van aller toſprake,

dy iw van den vorberurten penninghen tokamen mochte, alzo lange, wente dy vorbenanten kinder mundich werden, dat ze kamen myt iw vor dat recht vnd danken gudes gherichtes, zo scal vnse bryf leddich vnd los wezen van aller tosprake. Tu tuge hebbe vnser Ingesigel laten drukken an dessen bryf, dy ghescreuen vnd gheuen ys na godes bort M° CCCCXI°, in vigilia georrii.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 170.

CCVII. Schuldverschreibung des Jacob Lunow über ein dem Schützenaltar zu Königsberg angehöriges Kapital, vom 11. Juni 1411.

Vor allen guden cristen luden, dy dessen Bryf syen, hören ader lezen, Bukenne yk Jacob lunow vnde myne rechte ersen, dat wy schuldych syn deme erwerdyghen rade thu konynghesberghe, dy nu syn vnde thu komende synt, hundert marc vynkenoghen stettynscher munte ader wat thu der tyd ghenghe vnde gheue ys yn deme lande, vnde dy vorbenumeden pennynghe dy schal ik Jacob lunow ergenant vnder buholden alzo langhe, Wenthe dat yk sterse, ane renthe. Wen yk denne doet byn, zo scholen sy myne ersen ghesen thu deme negesten sunthe mertens daghe dar na. Weret, dat sy des nycht en deden, welken schaden dat dy vorbenumede Rath dar vmme deden thu cristen adyr thu yoden, den lose wy em ut thu stande lyke deme hoststule met vnsen borgen, dy hyr na ghescbriben stan, Alzo Jasper van ellynghen vnde ffrederyk sag, In truwen met eyner samende hant stede vnde sasthe thu holdene, Beyde sakewoldyghen vnde borghen. Un desse vorgeschreben hundert marc, dy scholen komen thu der schütten altar thu konynghesberghe deme vicario, vnde dy vicarius dy schal dar na thu ewygher tyd thu allen getyden thu core gan, alz vor dy renthe, dy van den C marken sallen mach. Un al desse vorgeschriben stücken stede vnde saste geholden werden, zo hebbe wy sakeweldyghen vnde borghen ergenant vnser Ingesigel laten hanghen met guden buraden wyllen vnde vorbudachten mude an dessyn open Bryf, Dy geschreuen ys na godes gebort vyrteyn hundert yar vnde yn deme XI yar, des hylghen bludes daghe.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 168.

CCVIII. Der Landvogt Albrecht von der Duba gestattet den Städten der Neumark, sich sowohl unter sich, als mit den Pommerschen Städten zu einem Landfrieden zu verbinden, am 25. November 1411.

Wyr Albrecht von der duba, foith der Nuwen Marken, Bekennen offenberlich jn dessem keginwirtigem bryue Vor alle dy jene, dy jn zeen Edder horen lezen, daz wir mit gantzer